



Traunsee-Bergmarathon-Organisationschef Harald Buchinger, Bergmarathon-Debütant Gerhard Lamprecht und Tourismusdirektor Andreas Murray Foto: gary

Der Gewinner des letzten Startplatzes

Vorchdorfer startet beim Bergmarathon und wird von SPORT 2000 wie ein Profi betreut

VON GARY SPERRER

GMUNDEN. Bis zum 6. Juli sind es noch zwei Monate – eine Zeit, die der Bürokaufmann Gerhard Lamprecht aus Vorchdorf mit viel Training ausfüllen wird, denn an jenem Tag nimmt der 39-Jährige zum ersten Mal den 70 Kilometer langen und mit 4500 Höhenmetern gewürzten Bergmarathon rund um den Traunsee in Angriff. Das Besondere an Lamprechts Vorhaben ist, dass er dank der in Ohlsdorf ansässigen Sportartikelkette SPORT 2000 den allerletzten der begehrten Startplätze gewinnen konnte und dass ihn das Unternehmen im Zuge seines Projekts „#Run2yourLimits“ dabei

auf umfassende Weise unterstützt. Zum Leistungspaket zählen Tests durch Sportwissenschaftler, Mentaltraining, Trailrunning-Seminar, komplette Ausstattung mit Kleidung, Schuhen und Sportuhr, ein Jahresvorrat an Gasteiner Mineralwasser sowie eine regelmäßige Video-Berichterstattung.

Holger Schwarting, Vorstand von SPORT 2000 Österreich, erläutert, warum Gerhard Lamprecht vollprofessionelle Betreuung erhält: „Wir sind als Sporthandelsorganisation mitten im Sport. Insofern verbinden wir uns sehr gerne mit solchen Events. Dazu kommt, dass wir uns mit unserer Zentrale in der Nähe des Traunsees befinden, daher passt das gut für uns.“

Es ist auch eine Unterstützung für ein Highlight-Event in unserer Region, da wir hier schon seit 47 Jahren beheimatet und auch hier entstanden sind.“ Weitere Beweggründe seien der Outdoor-Trend und das Thema Trailrunning.

Heiratsantrag am Traunstein

„Für mich ist das sicher eine härtesten Herausforderungen“, sagt dazu Gerhard Lamprecht, der bei der Salzkammergut-Mountainbike-Trophy bereits die 200-Kilometer-Ultradistanz geradelt ist. „Ich habe eine Riesenfreude, dass ich beim Bergmarathon endlich einmal dabei sein kann. Und mit professioneller Unterstützung ist das ein Traum.“ Der Traunstein sei

übrigens sein Haus- und Lieblingsberg, erzählt Lamprecht. „Dort oben habe ich meiner Frau den Heiratsantrag gemacht.“

Zum ökonomischen Aspekt des Bergmarathons sagt OK-Chef Harald Buchinger: „SPORT 2000 ist seit heuer unser Hauptsponsor. Die Wirtschaft ist sehr wichtig für uns, sonst könnten wir so eine Veranstaltung nicht durchführen.“ Traunsee-Tourismusdirektor Andreas Murray ergänzt: „Bergmarathon und Tourismus passen sehr gut zusammen. Die Veranstaltung macht für uns gute Werbung, das Starterfeld ist ja auch international geworden. Wir haben dadurch eine tolle Werbung im europäischen Raum und darüber hinaus.“

REGIONAL | SPORT

SCHULSPORT

67 Schulen ausgezeichnet

SALZKAMMERGUT. Insgesamt 67 oberösterreichische Schulen wurden mit dem Schulsportgütesiegel des Bildungsministeriums für ihre besonderen Leistungen im Schulsport ausgezeichnet, darunter auch mehrere aus den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden: die VS Timelkam, VS Atzbach, NMS I Schwanenstadt, NMS II Schwanenstadt, NMS Laakirchen (jeweils Gold), BG/BRG Gmunden, HTBLA Vöcklabruck (beide Silber), VS Rutzenham, VS Ort Gmunden, VS Scharnstein sowie die Bundeshandelsakademie Vöcklabruck (jeweils Bronze).

MOTORSPORT

Zum Start auf dem Podest

ALTMÜNSTER. Beim Zwei-Tage-A-Cup-Trial-Bewerb in Hainfeld (Niederösterreich) begann der für das Trialgarten-Team Ohlsdorf startende Altmünsterer Polizist Sepp Fischer die neue Saison. Dabei landete dank eines zweiten Platzes gleich auf dem Podest.



Sepp Fischer in Aktion Foto: Trialgarten

Drei Vöcklabruckerinnen mit U14-Team Meister

Fußball: Clarissa Seiringer, Theresa Stockinger und Anna-Kathrin Stockinger holten in Kärnten den Titel

BEZIRK VÖCKLARUCK. Kapitänin Clarissa Seiringer (Union Gampern), und Theresa Stockinger (Union Neukirchen/Vöckla) eroberten mit der oberösterreichischen U14-Mädchenauswahl nach einem 2:1-(0:1-)Auswärtssieg dank Toren von Emily Silvia Schimm (43. Minute) und Lena Hörandtnr (52.) bei der Auswahl Kärntens in Sachsenburg sensationell den Titel in der U14-Bundesmeisterschaft. Die Oberös-

terreicherinnen eroberten 19 Punkte aus acht Spielen und verweisen damit das Team Niederösterreich (15/7) auf den zweiten Rang.

Als dritte im Bunde aus dem Bezirk Vöcklabruck gehört Anna Katharina Stockinger (Union Regau) dem Kader an und konnte sich ebenso wie Theresa Stockinger mit einem Saisontriffler in die Torschützinnen-Liste eintragen. Meis-



Die öö. U14-Mädchen-Elf Foto: OÖFV

terhaft Regie führte im Team „Dirigentin“ Clarissa Seiringer, die gemeinsam mit Anna-Kathrin Stockinger ab Herbst in das Frauenfußballzentrum für Oberösterreich (FFZÖÖ) aufgenommen wird. Zuletzt hatte 2015 mit Torschützenkönigin Lisa Kolb (14 Treffer) aus Vöcklabruck eine Fußballerin aus dem Bezirk den Bundesmeistertitel mit der OÖ.-Auswahl gewonnen.

Ein Fußballcamp nur für Mädchen

WEYREGG AM ATTERSEE. Erstmals in Österreich veranstaltet die Benett Academy von 29. bis 31. Juli in Weyregg ein Fußballcamp nur für Mädchen von sieben bis 16 Jahren. Im Camp haben Anfängerinnen, aber auch bereits in Burschenmannschaften integrierte Mädchen die Möglichkeit, im geschützten Bereich Gleichgesinnte zu treffen. Neben dem Training stehen spannende Spiele und Freizeitaktivitäten am See auf dem Programm. Die Kosten betragen 159 Euro. Anmeldung: www.benett-academy.com oder per E-Mail an info@benett-academy.com

Die Feuerwehren: Idealistische Lebens- und Sachretter

Der Florianitag, der Ehrentag der freiwilligen Feuerwehren, deren Schutzpatron der heilige Florian ist, ist vorbei. Die Florianimessen in den Kirchen, in die die Feuerwehren gemeinsam oft unter dem Spiel der Blasmusikkapelle eingezogen sind, sind verklungen.

Was bleibt, ist der Feuerwehralltag für 65.704 aktive Feuerwehrmänner und -frauen, 10.152 jugendliche Personen und 17.476 Reservisten in ganz Oberösterreich. Feuerwehrmitglieder, die bei Alarm bereit sind, ihre Arbeit oder Freizeit zu unterbrechen, Tag und Nacht, um freiwillig, kostenlos, schnell und getragen von großem Idealismus in der Not zu helfen.

Zu helfen manchmal unter Einsatz des eigenen Lebens, zur Lebensrettung bei Bränden, zu helfen bei

KOLUMNE

DIE SICHT DER ANDEREN

VON JOSEF BUCHNER



schweren Unfällen mit all den psychischen Belastungen, wenn Schwerstverletzte oder gar Tote geborgen werden müssen.

Die Strukturen wie Feuerwehrhäuser, Fahrzeuge und Gerätschaften werden im Wesentlichen von den Gemeinden finanziert und zur Verfügung gestellt, allerdings wird manche Einrichtung von den Feuerwehren selbst aus dem Gewinn von Feuerwehrfesten bezahlt. Beim Bau von neuen Feuerwehrhäusern ist die freiwillige Mithilfe der Feuerwehrkameraden bzw. -kameradinnen oft ein nicht unbedeutender Einsparungs- und Beschleunigungsfaktor.

Gesamt gesehen bringen die Idealisten bei den Feuerwehren große Leistungen für die Gesellschaft, die gar nicht hoch genug eingeschätzt

werden können. Wir alle sollten diese Leistungen nicht für selbstverständlich halten, denn wenn diese Aufgaben die öffentliche Hand, in diesem Fall also die Gemeinden übernehmen müssten, würde das eine Kostenlawine bedeuten. Und genau deshalb sind die öffentlichen Steuergelder, die in Feuerwehrstrukturen investiert werden, immer ein Gewinn. Eine Berufsfeuerwehr mag in Städten oder Großbetrieben eine leistbare Aufgabe sein, kleinere Gemeinden könnten nie die Präsenz, die Qualität und Effizienz der freiwilligen Feuerwehren ersetzen.

Darum sei jenen gesagt, die glauben, dass Feuerwehren nur Selbstzweck von Vereinsmeiern seien: Spätestens dann, wenn sie selbst in Not sind, werden sie den Wert dieser le-

benswichtigen Einrichtung erkennen. Viel besser allerdings ist es, den Feuerwehren immer ein positives Bewusstsein und hohe Wertschätzung entgegenzubringen, nicht erst in persönlicher Not!

Und auf noch etwas erlaube ich mir hinzuweisen: Nicht bei jeder Kleinigkeit sollte der Alarm ausgelöst oder die Feuerwehr gerufen werden, wenn Probleme auch so lösbar sind und vielleicht nur ein auf der Fahrbahn liegender Ast auch selbst zur Seite geräumt werden kann. Feuerwehrmitglieder sind da, um in der Not zu helfen und ganz sicher nicht, um Bequemlichkeit zu unterstützen, denn das wäre Missbrauch von Idealismus.

Josef Buchner (Bürgerliste) war Bürgermeister von Steyregg